

Pressemitteilung vom 21.10.2009

Komponist lässt seine Musik von Komponisten aus Billiglohnländern plagieren

Eine Kunstaktion zur Globalisierung

Fremdarbeit nennt der Komponist Neuer Musik Johannes Kreidler (29) die Kunstaktion, für die er einen Komponisten aus China und einen Audioprogrammierer aus Indien angeheuert hat, um typische Exemplare seiner eigenen Musik billig produzieren zu lassen.

Ausgangspunkt war ein Kompositionsauftrag für das Festival *Klangwerkstatt Berlin*, bei dem am 7.11.2009 um 20.30 Uhr im Studio 1 des Künstlerhaus Bethanien, Mariannenplatz 2 in Berlin-Kreuzberg ein neues Musikwerk des Künstlers gespielt werden soll. Statt dafür aber selbst etwas zu komponieren, hat Kreidler im Internet Komponisten aus Billiglohnländern ausfindig gemacht, von denen er sich nach den Vorgaben des Festivals mehrere Musikstücke hat schreiben lassen, die seinen eigenen Musikstil plagieren. So liegen die Produktionskosten für das Auftragswerk wesentlich unter dem Honorarbetrag, den er selbst einstreicht.

Mit der Aktion thematisiert Kreidler die global ungleichen Löhne und das Outsourcing in einschlägige Billiglohnländer, die für im Westen vergleichsweise teuer verkaufte Waren ausgebeutet werden. Mit seiner Kunstaktion führt er diese Mechanismen provokant vor und enthält sich jeder scheinbar versöhnlichen Geste, die der ökonomischen Realität widerspräche.

Außerdem stellt er die Frage nach der Autorschaft und dem Urheberrecht, indem er an die Kultur des Kopierens und Plagiiereus anknüpft, für die gerade China bekannt ist. Die fertigen Stücke hat Kreidler seinen „Fremdarbeitern“ abgekauft, so dass das gesamte Werk rechtlich allein ihm gehört und durch die GEMA weiterverwertet wird.

Weitere Informationen (mit Video):

<http://www.kreidler-net.de/fremdarbeit.html>

<http://www.youtube.com/watch?v=PKPkikyXMzE>

Kontakt

Johannes Kreidler | Katzbachstraße 33 | 10965 Berlin
+49 173 417 6535 | jkreidler@gmx.de | www.kreidler-net.de

Johannes Kreidler, Jahrgang 1980, begann bereits als Kind zu komponieren und studierte bei Mathias Spahlinger, Orm Finnendahl und Ekkehard Kiem an der Musikhochschule Freiburg Komposition, Elektronische Musik und Musiktheorie. Als Stipendiat der Europäischen Union war er ein Jahr lang Gaststudent am Institut für Sonologie (Computermusik) Den Haag. 2000 gewann er den ersten Preis beim Kompositionswettbewerb „Hans-Stieber-Preis“ Halle, 2004 den ersten Preis beim deutschen Hochschulwettbewerb im Fach Komposition. Seit 2006 lebt der Komponist in Berlin, unterrichtet Musiktheorie, Gehörbildung und Elektronische Musik an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Derzeit schreibt er ein Auftragswerk für das Ensemble Modern.

Großes Aufsehen erregte er 2008 durch eine Kunstaktion, bei der er ein 33sekündiges elektronisches Musikstück, das 70 200 Fremd-Samples enthält mit ebenso vielen Formularen in einem Laster bei der

GEMA anmeldete; 2009 erntete sein Stück *Charts Music*, eine Vertonung der Aktienkurse nach der Finanzkrise, weltweite Aufmerksamkeit.